

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 208.

Sonntag, den 27. Juli.

1845.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der von Herrn Dr. Carl Allen, weil. Jur. Prof. Ord., Hofgerichtsrath, auch Domherrn, errichteten Stiftung ist das Sächsische Constitutions-Stipendium, welches als Preis für die gelungenste Ausarbeitung eines hiesigen Studirenden über ein gegebenes Thema ertheilt wird, für die nächstfolgende Zeit zu vergeben. Zu diesem Behuf ist folgende Aufgabe gestellt worden:

„Ueber die Grenzen, welche die Volksrepräsentation in einer constitutionellen Monarchie nicht überschreiten darf, wenn nicht der Staat den Charakter einer Monarchie verlieren soll.“

Indem diese Aufgabe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden alle diejenigen Studirenden, welche an der Bewerbung Theil zu nehmen gedenken, zugleich aufgefordert, die Arbeiten deutlich geschrieben und versiegelt mit der Aufschrift: „Preisbewerbung“ und mit einem auf das Couvert gebrachten Motto versehen, ferner ein mit dem gleichen Motto bezeichnetes versiegeltes, den Namen des Verfassers enthaltendes Couvert bis zum **30. October 1845** in der Expedition des Universitäts-Gerichts gegen einen Empfangsschein abzugeben. Auf spätere Eingaben kann keine Rücksicht genommen werden.

Leipzig, den 7. Juli 1845.

Der akademische Senat daselbst.
D. Karl Fr. Günther, d. Z. Rector.

Der Rynast, ein zahmer Wolf und das Lamm.

Daß Schlessen einer der deutschen Landstriche ist, wo sich in mäßigem Umfange ein schöner reizender Punkt an den andern reiht, ist allgemein bekannt, und eben so hat auch wohl Jedermann, wenn er nur einigermaßen Etwas von Schlessen gelesen hat, von den Ruinen des alten Schlosses Rynast gehört. Schon die Sage von der hartherzigen, spröden Kunigunde hier hätte dazu beitragen müssen, den Namen und die Erinnerung dieses alten Schlosses zu verbreiten. Wer in Hirschberg und, noch näher, in Warmbrunn ist und dem Untergange der Abendsonne lauscht, wie sie mit ihren letzten Strahlen die Capelle auf der Schneekoppe vergoldet, dessen Blick fällt dann auch auf den am Fuße des alten Reiches, wo einst Rubezahl herrschte, neckte und Wohlthaten übte, emporsteigenden waldigen Berg, auf welchem die Trümmer der alten Beste noch an die Zeit erinnern, wo sie als ein bethürmtes Schloß voll Majestät mit Staunen, Furcht und Bewunderung angeschaut wurde.

Von Hirschberg aus hat man noch nicht zwei Stunden bis nach Hermsdorf, einem hübschen Dorfe, wo eine ziemlich ansehnliche Bibliothek manchen Gelehrten am Ende mehr beschäftigt als der unmittelbar sich hier erhebende Berg, welcher die Ruinen des Rynast trägt. Erst hier sieht man recht deutlich, wie mächtig dieser Berg, wie hoch er ist und welchen Umfang er hat. Mit dem Riesengebirge verglichen, das sich hinter ihm erhebt, erscheint er, von Warmbrunn aus gesehen, wie ein Zwerg; hier, wo das Hauptgebirg dem Blick verborgen ist und nur diese Boehut, gleichsam dieser Wächter, keck entgegentritt, sieht man sich die Spitze und den hoch sich erhebenden Thurm, der noch leidlich erhalten aus den Mauern emporsteigt, recht forschend an, bevor man die Wanderung hinauf antritt. Jedoch zu große Sorge braucht man sich nicht zu machen; der hinaufführende Weg ist bei guter Witterung sehr angenehm und selten anstrengend, denn 1800 wurde er genau untersucht und gebessert,

weil die Königin Louise von Preußen den Rynast sehen wollte. Außerdem geht man meist in schattigem Laubholze und muß gar manchmal rasten, um eine merkwürdige Felsengruppe zu betrachten oder eine treffliche Aussicht, bald in die Tiefe, bald nach den fernliegenden Bergen zu genießen. Eine solche Felsengruppe bildet z. B. eine Höhle, eine Kluff, einen „hohlen Stein“, wie sie heißt; mit Mühe nur kann man sich hineindrängen und steht dann in einem Felsengewölbe, das finster wie die Nacht ist; auf der entgegengesetzten Seite öffnet sich ein ähnlicher Ausgang. Wem diese Naturbildung unbekannt ist, wird immer glauben, daß sich darin öfters Flüchtlinge vor ihren Verfolgern bargen, was namentlich 1807 geschah, wo einige dreißig preussische Soldaten den nachkommenden Franzosen in diesem Gewölbe ein Schnippchen schlugen. Weiter hinauf kommt der Wachtstein; eine Felsenplatte, die eine weite Umsicht gestattet und daher wohl benutzt worden sein mag, Alles zu beobachten, was in der Tiefe vorging, denn in jener Zeit traute selten ein Nachbar dem andern. Aber nur wenige Schritte noch und man hat das Thor nach der alten Burg erreicht; der Burgplatz breitet sich aus, die Trommel wird gerührt, dem Herrn Commandanten anzuzeigen, daß fremde Ritter und Reislige angekommen seien, die zunächst einen Imbiß begehren. Der Herr Commandant läßt seine Gastfreundschaft walten; er ist nämlich zugleich der Wirth, der Inhaber der hier befindlichen Restauration, wo man sich unter dicht belaubten Bäumen nun von der Mühe des Ersteigens bei trefflichem Biere oder Weine, köstlichen Forellen oder andern Speisen erholen kann. An Gesellschaft fehlt es hier zu keiner Zeit. Schon aus Warmbrunn, das nur drei Viertelstunden entfernt liegt, kommen so viele Badegäste, daß ein gewöhnlicher Reisender unter den schmucken Elegants und den glänzenden Frauen sich im einfachen Rocke fast verlegen fühlen kann, ja vielleicht dann die herrlichsten Aussichten, welche ihm sich darbieten, bei weitem

weniger genießt, als es sonst der Fall sein würde. Es läßt sich dies jetzt nicht ändern; Freuden, die sonst mit großen Mühseligkeiten erkauft werden mußten; Wege, welche sonst kaum zu betreten waren, laufen einem fast von selbst entgegen und sind zu Gegenständen des Luxus geworden. Doch der Herr Commandant fragt, ob es uns gefällig ist, das Innere seines Schlosses zu beschauen und da er auch aus unserm Rocke schließt, daß wir nicht gewöhnliche Fußgänger sind, so setzt er sich selbst an die Spitze und führt uns in die freien Plätze im Innern und zeigt uns die hohen Mauern, welche das Ganze umgaben, und den hohen Thurm, der über Alles emporragt; sein Kranz ist auch längst dahin. Moos, Rasen und kleines Gebüsch schmückt die Steine und Zinnen, die noch übrig sind. Habichte fliegen oft kreischend heraus, denn Niemand im Innern stört ihre Nester. Ueberall öffnen sich auf jedem Schritte bald nach unten hin schauerliche Abgründe, bald schweift der Blick nach Städten und Dörfern oder den ewigen Grundmauern des Riesengebirges und ein Böllerschuß hallt, von Bergen aus Thälern, wie ein gewaltiger Donnerschlag im dreifachen Echo nach. Unter den fernen Bergen tritt einer besonders trotzig entgegen. Der Gröbzigberg bei Liegnitz, wo in alter Zeit ebenfalls ein mächtiges Schloß stand, dessen Besitzer mit den Herren von Kynast Freunde und Waffenbrüder waren. Die Wächter konnten gegenseitig das Feuerzeichen erkennen, wenn in der Nacht durch ein solches etwa eine hinziehende Schaar von Feinden bemerklich gemacht wurde. Die alten Mauern, welche das Ganze umgeben, sind noch leidlich erhalten, jedoch müssen sie an Höhe und Breite im Laufe der Zeit zugleich verloren haben, denn kein Pferd würde wohl auf ihnen jetzt herumgehen können, wie es einst von den Freiern der Kunigunde doch zum Theil und endlich ganz glücklich vom Landgrafen Adalbert von Thüringen bewirkt worden sein soll.

Auch sonst zeigte uns der Herr Commandant noch Manches, was an die alte Zeit erinnerte, wie hier Pracht und Herrlichkeit herrschte, wie wir sie gerade Niemandem sehr beneiden würden. Hier sah man einen Brunnen auf dem einen und dort einen auf dem andern Burghofe, die kein Wasser mehr geben, da sie mit Erde und Gestein angefüllt sind; nur ein dritter ist noch brauchbar. Anderes Gemäuer deutet die Ställe, die Rüstkammer, die Küche, die Wohnungen, das Burgverließ an; selbst das Brautgemach ist noch in solcher Art zu schauen, wo die neuvermählten Gräfinnen von Schafgotsch zu Müttern von Grafen werden konnten. Eine steinerne Säule auf dem ersten Hofe mag wohl manchen Schrei haben hören lassen, wenn der strenge Burgvogt Knechte oder Mägde an ihre züchtigen ließ. Die Küche wurde uns ganz besonders zur Beachtung empfohlen; schlecht und verfallen ist sie genug, ja sie wäre wohl schon eingestürzt, wenn man sie nicht hier und da gestützt hätte. Fast möchte man es bezweifeln, daß in einem gräflichen Schlosse so eine kleine unansehnliche Küche gewesen sei, aber der Herr Commandant versicherte es auf Ehre, und in Betracht, daß kein Graf Schafgotsch auf dem Kynast weder ein Bischoff, noch ein Domherr gewesen sei, sahen wir doch die Möglichkeit ein, so wie wir dann auch um so aufmerkamer den Punct betrachteten, wo der Wolf das Lamm gefressen hat, von welchem wir gleich Kunde geben wollen.

Wohlbesagtes Lamm macht nämlich gleichsam die Katastrophe des Kynast; es ließ sich auf diesen Lammsbraten ein

Trauerspiel, wo nicht gar eine große Oper mit kriegerischen Ballets gründen. Mit einem Schafe tritt die Geschichte des Kynasts an's helle Sonnenlicht und mit einem Lamm schließt sie. Ein Ritter Gotsch-Schof soll 1377 den Kaiser des heiligen römischen Reiches Karl IV. im Felde begleitet und sich so tapfer ausgezeichnet haben, daß ihm der Kaiser selbst die Hand dafür bot. Seine Nachkommen setzten das Schof, d. h. Schaf, lieber vor, weil es ihnen besser klang und blieben nun immer als getreue Schafgotsche am kaiserlichen Hofe hoch und angesehen, bis der dreißigjährige Krieg den Johann Ulrich von Schafgotsch (23. Juli 1635) aufs Schaffott brachte. Er wurde in Regensburg enthauptet; ein Jesuitenstück, wie dergleichen am Hofe Ferdinands II. damals so viele gespielt wurden, und neben dem Jesuiten spielt nun das erwähnte Lamm eine Hauptrolle.

(Schluß folgt).

Etwas für die Gegner der Oeffentlichkeit des Strafverfahrens.

Der Untercollecteur Herr Gottfried Müller in Braunsdorf bei Borna war in Untersuchung gezogen worden. Er macht gegenwärtig, nach Publication des Erkenntnisses, Folgendes in dem „Borna'schen Wochenblatte“ bekannt:

„Daß ich wegen mir beigemessenen Betrugs von dem K. wohlöbl. Justizamt zu Borna in Untersuchung gezogen worden bin, ist hier und in der Umgegend Vielen bekannt geworden.

Nicht so das Resultat dieser Untersuchung.

Ich bin es mir und den Meinen schuldig, vor dem Publico gerechtfertigt zu erscheinen, und bringe deshalb, unter Geltendmachung des von Sr. Exc. dem Herrn Staatsminister von Könneritz bei Gelegenheit der Verhandlungen über Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Strafverfahrens jedem Angeschuldigten zugesicherten Rechtes, den materiellen Inhalt des nachstehenden Erkenntnisses des K. Hohen Appellationsgerichts zu Leipzig wörtlich, wie die von der Untersuchungsbehörde auf mein Gesuch mir mitgetheilte Abschrift lautet, hiermit zur öffentlichen Kenntniß.“

Hierauf folgt das gedachte Erkenntniß, welches Herrn Müller wegen des ihm beigemessenen Betrugs theils gestalteten Sachen nach, theils in Mangel Verdachts frei spricht und die Kosten (mit Ausnahme der der Vertheidigung) Gerichtswegen zu übertragen anordnet. Schließlich bemerkt Herr Müller, daß die diesem Erkenntnisse untergelegten Entscheidungsgründe bei ihm in Abschrift zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Vorstehendes liefert aus unsrer Nähe einen deutlichen Beleg für die auch bei den Verhandlungen der vorigen Ständerversammlung mehrer Seits aufgestellte Behauptung, daß die Oeffentlichkeit des Strafverfahrens auch wesentlich im Interesse aller derer liege, welche unschuldig in eine Untersuchung verwickelt werden. Da man nun aber sich wohl vor der Begehung eines Verbrechens hüten, nicht aber vor der Verhängung einer Untersuchung schützen kann, so geht hieraus zugleich hervor, welcher hohen Werth die Oeffentlichkeit des Strafverfahrens für jeden Staatsbürger habe. Wäre Herrn Müllers Sache im öffentlichen Verfahren verhandelt worden, so würde er nicht nöthig gehabt haben, das Resultat derselben auf seine Kosten zu veröffentlichen, und er würde die noch größere Genugthuung haben, daß nicht bloß dieses Resultat, sondern auch der Weg, auf dem es erlangt wurde, öffentlich bekannt geworden wäre.

Leipziger Stadttheater.

Fräulein Unzelmann. — Herr Genast.

Fräulein Unzelmann hat mit der Tragödie ihr Gastspiel bei uns angefangen, ist dann im Schauspiel aufgetreten, und hat nun auch zwei Lustspielrollen gespielt, des „Goldschmieds Tochterlein“ und Frau von Lucy in der „jungen Pathe“. In diesen Lustspielrollen hat sie den glücklichsten Erfolg gehabt. Das Publicum war nicht zahlreich, denn diese kleinen Stücke sind ziemlich abgepielt und es winkte außen der schönste Sommerabend, aber dies kleine Publicum war sehr empfänglich, lebhaft und dankbar: es applaudirte häufig und rief Fräulein Unzelmann am Schlusse.

Ueber Goldschmieds Tochterlein noch etwas zu sagen, wäre wohl Ueberflus. Das Stückchen hat sich Platz verschafft und gefällt, wie ich zu meiner Beschämung sehe, heute noch. Daß es mir nicht gefällt und mich langweilt, muß also wohl meine Schuld sein. Dabei muß ich jedoch beharren, daß all' diese für Fräulein von Hagn zugeschnittenen Rollen der Schauspielkunst und den Schauspielerinnen sehr gefährlich sind. Durchweg mit einer künstlichen Unwahrheit veretzt, durchweg auf Effectspitzen hinausgetrieben, sind sie sämmtlich maniert und zwingen die Darstellerin zur Maniertheit. Etwa die Umarmungsscene mit dem Vater ausgenommen, hat sich Fräulein Unzelmann ziemlich frei davon erhalten und hat überhaupt diese Walspurgis sehr verdienstlich gespielt. Die Rolle war reich an Nuancen und doch nicht überhäuft. — Die zweite Rolle, Frau von Lucy, verdient dasselbe Lob, und da sie ächter und uns näher liegend ist, so erwirbt sie leicht noch lebhafteren Erfolg. Die Auffassung und die zahlreich angedeuteten Uebergänge waren sprechende Zeugnisse von Geistesfähigkeit der Darstellerin. Was für mich daran fehlte, kann ihr nicht zum Vorwurf gemacht werden, denn es beruht wohl vorzugsweise in ihrem Organe, welches die zweifache Modulation der gebietenden Herrin und kindlichen Liebhaberin nicht stark genug darbietet. So wurde das, was farbige Gemälde sein soll, nur eine Zeichnung. Es ist indessen doch auch eine interessante Zeichnung dankenswerth. Das Conversationsstück findet nach diesen Proben in Fräulein Unzelmann eine werthvolle Darstellerin. —

Herr Genast, ein beliebtes Mitglied des Leipziger Theaters aus der Künfterschen Zeit, erfreut uns überraschend durch einige Gastrollen. Heute trat er als Oberförster in den „Jägern“ auf und in der nächsten Woche wird er das alte Brehnersche

Lustspiel „das Räuschchen“ auf die Bühne bringen helfen. Möge es sein Examen der Tüchtigkeit vor einer so vielfach geänderten Zeit nicht minder günstig bestehen, als es Ziflands Jäger zu unserer großen Freude bestanden haben.

Ueber einen Gast gleich Herrn Genast, der im Vorübergehen uns nur einige Rollen zum Gruße, zur Erinnerung an alte Bekanntschaft bietet, in alter hergebrachten zähen Weise des Kritizirens eine Recension abgeben, das kommt mir, ich weiß freilich selbst kaum warum? etwas wunderbar vor. Ich will nur in ein Paar Worten Bericht abfassen. Das gut besetzte Haus begrüßte ihn beim Erscheinen und rief ihn nach dem ersten und nach dem letzten Acte. Eine Vergleichung mit Herrn Marr's Oberförster, wie bedenklich auch solche Vergleichungen immer bleiben, wäre freilich ergiebig an Folgerungen. Man kann nicht wohl sagen, daß die Auffassung eine verschiedene sei, aber die Fassung ist doch sehr verschieden, je nach den Persönlichkeiten und Gaben. Dort vorzugsweise Charakterkraft, scharfe Tüchtigkeit, markierte Uebergänge, erschütterndes Zusammenbrechen; hier vorzugsweise sanguinisches Wesen, gutmüthige Ausgleichungen, Schmerz, welcher das Mitleid herausfordert. S. L.

Nachrichten aus Sachsen.

In Marienberg ward den 24. Juli der erste öffentliche deutsch-katholische Gottesdienst in der dasigen Grabkirche durch Herrn Hieronymi abgehalten.

Der Kirchenfonds der deutsch-katholischen Gemeinde zu Annaberg ist laut der von derselben öffentlich abgelegten Rechnung schon auf nahe an 1700 Thlr. gestiegen; ein in der dasigen Hauptkirche aufgeführtes Dratorium hat allein über 200 \mathcal{R} an Nettoertrag neuerlich dazu geliefert.

In Plauen beabsichtigt man einen Verein „zur Gangbarmachung und Verschönerung der Umgebungen der Stadt“ zu gründen. Der jährliche Beitrag ist im Minimum auf 2 Ngr. gestellt.

Redactionsbemerkung.

Die Aufnahme eines pseudonym unterzeichneten Artikels, das Kiacrewesen betreffend, muß von einer Rücksprache mit dem Herrn Einsender abhängig gemacht werden, weshalb dieser sich der Red. zu nennen gebeten wird. — Ein mit der Chiffre R. S. eingesendeter Aufsatz eignet sich, selbst in geänderter Fassung, nicht zur Aufnahme; die nähern Gründe dafür sollen auf persönliche Anfrage mitgetheilt werden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Vom 19. bis 25. Juli sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 19. Juli.

Gustav Theodor Seyfert, 15 Monate alt, Bürgers und Kaufmanns Sohn, an der alten Burg.

Anna Marie Schröter, $\frac{1}{2}$ Jahr alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, in der Petersstraße.

Ein todgeb. Knabe, Herrn Johann Michael Heinfeldts, Bürgers und Böttchermeisters Sohn, in der Halle'schen Straße.

Frau Henriette Friederike Bähr, 41 Jahre 2 Monate alt, Handlungs-Expeditens Ehefrau, in der Lauchaer Straße.

Johann Gottlob Peter, 16 Jahre 11 Monate alt, Signalist im Königl. Sächs. zweiten Schützen-Bataillon, im Militärhospital.

Karl Theodor Stoppler, $2\frac{1}{2}$ Jahre alt, Lohnmarqueurs Sohn, in der Friedrichstraße.

Sonntags, den 20. Juli.

Jungfrau Auguste Charlotte Friederike Ficker, $61\frac{1}{2}$ Jahre alt, Magisters und Schreiblehrers an der Thomasschule hinterlassene Tochter, in der Mühlgasse.Christiane Henriette Franziska Merg, $3\frac{1}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Buchdruckers Tochter, in der Pleißengasse.

Henriette Bertha Seidel, 13 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, in der Pleißengasse.

Montags, den 21. Juli.

Eerst Ludwig Theodor Altmann, 10 Monate alt, Güterschaffners Sohn, in der Nicolaisstraße.

Christian Friedrich Rodeck, 32 Jahre alt, Bäckergefelle, im Jacobehospital.

Friederike Rosberg, 38 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, in der Ulrichgasse.

Dienstags, den 22. Juli.

Wilhelm Emil Schab, 8 Tage alt, Bürgers und Bäckermeisters Sohn, in der Schützenstraße.

Marie Therese Wilhelmine Hesse, $\frac{1}{2}$ Jahr alt, Schuhmachersgefellen Tochter, in der Ulrichgasse.

Mittwochs, den 23. Juli.

Gottlob Rebsch, 45 Jahre alt, Buchdruckergehilfe, in der Halle'schen Straße.

Karl Rudolph Heue, $33\frac{3}{4}$ Jahre alt, Inhaftirter, im Georgenhanse.

Donnerstag, den 24. Juli.

Amalie Auguste Wendel, 15 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers, Schlossermeisters und Hausbesizers hinterlassene älteste Tochter, in der langen Straße.

Wilhelm Ludwig Schulze, 7 Jahre alt, Hausmanns Sohn, in der Inselstraße.

Ein unehel. Knabe, 11 Wochen alt, in der Friedrichstraße.

Freitag, den 25. Juli.

Herr Ignaz de Werbno Laszyński, 40 Jahre alt, Gutsbesitzer zu Kampinos im Warschauer Gouvernement, in der Petersstraße.

Herr Friedrich August Hermann Greiner, 27 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Sprachlehrer, in der Burgstraße.

Herr Johann Caspar Rose, 76 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürger und Weinhändler, in der Hainstraße.

Katharine Auguste Henriette Hoffmann, 2 Jahre 1 Monat alt, Bürgers und Lackirers Tochter, in der Pleißengasse.

Johanne Therese Kleine, 38 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, in der Ulrichsgasse.

7 aus der Stadt, 14 aus der Vorstadt, 1 aus dem Georgenbause, 1 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Militairhospital; Zusammen 24.

Vom 19. bis 25. Juli sind geboren:

18 Knaben, 9 Mädchen; 27 Kinder, worunter ein todteborner Knabe.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 27. Juli 1845:

Tell.

Heroisch-romantische Oper in 4 Acten, nach dem Französischen von Th. v. Haupt.

Musik von Rossini.

Dirigirt von Herrn Capellmeister Meyer.

Personen:

| | |
|--|---------------|
| Gesler, kaiserlicher Landvogt der Schweiz, | Herr Salomon. |
| Rudolph der Parras, sein Vertrauter, | = Kasten. |
| Tell, | = Kindermann. |
| Walther Fürst, | = Vöguer. |
| Melchtal, | = Bickert. |
| Arnold, sein Sohn, | = *** |
| Leuthold Baumgarten, | = Warrder. |
| Mathilde, kaiserliche Prinzessin, | Fräul. Mayer. |
| Hedwig, Tells Gattin, | = Bamberg. |
| Gemmn, Tells Sohn, | = Fischer. |
| Ein Fischer, | Herr Rudolph. |

Schwyz. Unterwalden. Uri.
Herolde. Reifige. Bogenschützen. Officiere. Soldaten. Trabanten.
Schweizer und Schweizerinnen. Volk.

*** Arnold — Herr Ditt, vom Hoftheater zu Hannover, als Gast.

Die Chöre sind durch 28 Mann von dem hiesigen Militär-Sängers-Chor verstärkt.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 4 Ngr. zu haben.

Montag den 28. Juli: **Die Geschwister**, Schauspiel von Leuthner.

Bekanntmachung.

In der ersten Hälfte des Monats Mai dieses Jahres ist das für

Therese Auguste Lehmann aus Leuzsch unter dem 3. Juni 1841 und der Nummer 88 in Leuzsch ausgestellte Gesindezeugnisbuch in hiesiger Stadt abhanden gekommen.

Zur Vermeidung etwaigen Mißbrauchs bringen wir solches zur öffentlichen Kenntniß und fordern zugleich den dermaligen Besitzer des Buches auf, selbiges unverweilt an uns oder die nächste Polizeibehörde abzuliefern. Leipzig, den 25. Juli 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.: Dir.

Drescher.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Staat, Kirche, Gesellschaft.

Eine populäre Rundschau.

Von

Theodor Delkers.

gr. 8. broch. Preis $\frac{1}{2}$ Thlr.

Die Leihbibliothek

von

C. F. Schmidt,

Universitätsstraße (dem Gewandhause gegenüber),

zeigt hiermit in Folge vielseitig geschehener Anfragen vorläufig an, daß in einigen Tagen über die seit vorigem Jahre angeschafften neuen Bücher ein gedrucktes Verzeichniß gratis ausgegeben wird. — Auch vollständige Kataloge stehen zur gefälligen Auswahl zu Diensten. — Die meisten Werke, besonders aber die der beliebtesten Autoren, sind in mehreren Exemplaren vorhanden, so daß Niemand lange auf ein solches zu warten braucht oder nach Fortsetzungen mehrmals vergeblich nachfragen muß.

Johann Georg Trötsch,

Schneidermeister, Thomaskirchhof Nr. 17, empfiehlt sein Etablissement einem geehrten Publicum zum geneigten Wohlwollen ergebenst und verspricht stets schnelle und billige Bedienung.

Localveränderung.

Meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich meine Werkstatt und Wohnung aus der alten Burg (blaue Mütze) in Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 5 verlegt habe, und bitte meine werthen Kunden und ein achtbares Publicum, mich auch in meinem neuen Locale mit allen in mein Fach gehörenden Aufträgen zu beehren. Leipzig, den 20. Juli.

J. G. F. Peter, Tischlermeister.

Metall-Firma's

in römischer und gothischer Schrift, echt vergoldet oder lackirt, in allen Farben und Größen bis zu 18 Zoll, auf Steinwand, Blech oder Holztafeln, werden mit Garantie für Dauer stets in 4 bis 5 Tagen geliefert. Mustertafeln liegen zur Ansicht bereit bei Herrn **F. W. Schulze**, Petersstraße, 3 Rosen.

V. J. Thouret.

Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten Publicum und resp. den Herren Wirthen zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute an die **Bier-Niederlage** des so wohlschmeckenden und beliebten **Schloß Ehrenberger** (bei Altenburg) Lagerbieres übernommen habe. Ich lade daher ein geehrtes Publicum freundlichst ein, sich von der **Güte** und **Reinheit** dieses Bieres selbst zu überzeugen. Die **Herren Wirthe** aber mache ich aufmerksam, daß ich auch Proben von kleinerem Gefäße ablassen kann. Leipzig, im Juli 1845. **Carl Ernst Demichen,**

Resl. Burgstraße Nr. 24, Hrn. Caggiorgi's Haus.

Das Sturzbad vor dem Flosthore ist wieder im schönsten Gange.
L. Zieger, Fischermeister.

Braunkohlenniederlage bei Markranstädt
beehrt sich ihre Vorräthe, à mille 2²/₃ Thlr., ganz ergebenst zu empfehlen.
Scharf & Grubl.

Von dem seit einiger Zeit gefehlten
Kräuter-Haaröl von C. A. Bratfisch
habe ich so eben eine frische Sendung erhalten.
Chr. Gottfr. Böhne sen.,
Grimma'sche Straße Nr. 33/391.

Louis Seyfferth,
Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Et., vis à vis dem Naschmarkt,
empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager geschlossener **Bettfedern, Daunenn** und gesponnener **Kosshaare**, so wie ein reichhaltiges **Magazin fertiger Federbetten und Matrasen**, und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Vollständige reichlich große Gebett Federbetten von 7¹/₂ bis 15 Thlr., letztere mit reinem **Flaumfeder-Deckbett**: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

An Gardinen
empfiehlt in hübscher Auswahl **Franzen, Borden, Quasten, Schnuren** und **Halter** im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen
Friedr. Schröter, Petersstraße Nr. 42/33.

Morgen- und Reiseblousen für Damen, so wie andere Sommerartikel sollen, um damit zu räumen, billig verkauft werden im **Kleider-Magazin für Damen**: Hainstraße Nr. 27.

Billiger Verkauf
von Herrenkleidern.
Um mit einem großen Theil meiner fertigen Herrenkleider für die Sommer-Saison zu räumen, findet ein sehr billiger Verkauf von heute bis 15. August a. o. bei mir statt.
Pancratius Schmidt, Grimm. Straße, Fürstenhaus.

Stiefeln, Zeug- und Lederschieletten für Herren in schönster Auswahl empfiehlt
H. Köddermann,
Salzgäßchen Nr. 2.

Ein in der besten Meslage zu Leipzig befindliches und sich sehr gut verinteressirndes Haus, in welchem parterre 3 Gewölbe angebracht, ist billig zu verkaufen durch den **Notar Commer**, Halle'sche Straße Nr. 8, 2 Treppen.

Ein in der besten Lage in Dresden gelegenes Haus, welches sich vorzüglich zu einem Expeditions- oder ähnlichen Geschäft gut eignet, ist zu dem Preise von 35,000 Thlr. zu verkaufen, so wie ein dergl. Haus mit Garten, im Preise von 16000 Thlr.; auch daselbst. Das Weitere darüber ist zu erfragen bei **Gebrüder Leonhard** in Leipzig.

Den Herren Kellnern u. zu besonderer Beachtung empfohlen.

Eine Tabagie mit Billard, reizend gelegen, dicht an einer lebhaften Stadt im Großherzogthum Weimar, steht sofort zu verkaufen und kann mit allem Inventar übernommen werden; Kaufpreis 3000 Thlr. Frankirte Anfragen unter **A. W.** sind an das „**Adressbureau zu Jena**“ zu adressiren.

Von den so beliebten **Caledonia-Cigarren** haben wir wieder eine bedeutende Partie empfangen, was wir hiermit unsern verehrten Abnehmern ergebenst anzeigen.
Berhard Krüger & Co., Hotel de Pologne.

Ein ganz vorzüglich schöner Flügel steht zu verkaufen bei
H. Bretschneider,
Baltischer Platz Nr. 5.

Zu verkaufen steht ein schöner Mahagony-Secretair: Schrötergäßchen Nr. 1.
Gey.

Frische Stachelbeeren sind alle Tage megenweise zu haben im **Johannisthale, Grobmanns Garten Nr. 17, 1. Abtheil.**

Ein Ackerpferd steht billig zu verkaufen auf dem **Josephschen Gute** in **Lindenau.**

Milch,
tägl. 100 Kannen von einem Rittergute ganz in der Nähe abzulassen. Näheres bei **Herrn Kaufmann Wirth, Halle'sche Straße.**

Neue saure Gurken sind zu haben bei
August Jbbe, Windmühlenstraße Nr. 888.

Für die Taschenbücher pro 1845 (gut gehalten), als: **Cornelia, Huld. den Frauen, Lilien, Rheinisches Taschenbuch** wird pro Stück 25 Ngr. bezahlt. Schriftliche Anerbietungen sind in der Expedition des Tageblatts abzugeben.

Eine moderne Halbchaise mit starkem Untergestelle und einem zum Geldtransport eingerichteten Kufschkasten wird zu kaufen gesucht. Das Nähere ist beim **Herrn Stallmeister Nöhling** zu erfahren.

Gesucht wird ein zweirädriger Handwagen. Adressen beliebe man anzugeben bei **Herrn L. Beutler, Nicolaisstraße, Amtmannshof Nr. 45.**

Gekauft werden stets leere Weinfässer: Hainstraße Nr. 28 beim **Böttchermeister Schunke.**

Alte Dachziegel werden zu kaufen gesucht im **Halle'schen Gäßchen Nr. 13/328, 1 Treppe.**

Ein auf dem Schullehrerseminar zu Hilburghausen gebildeter Schulamts Candidat, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht zu zweckmäßiger Nutzung seiner Zeit unter bescheidenen Ansprüchen als Hauslehrer angestellt zu werden. Geneigte Offerten bittet man unter Adresse **E. E.** an das Pianoforte-Magazin des **Hrn. Darnstädt, Neumarkt Nr. 41, (gr. Feuerkugel),** abzugeben.

Provisionsreisender,
welcher den 1. August d. J. von hier abreist nach Preußen, Baiern, Böhmen und Sachsen, wünscht noch einige Aufträge zu übernehmen; die pünctlichste und reellste Bedienung ist stets zu erwarten. Gültigste Adressen erbitte ich **V. R. Z. poste restante Leipzig.**

Zur gefälligen Beachtung.
In einer der schönsten Provinzialstädte unweit Leipzig kann ein, in praxi advocatoria schon geübter Rechts Candidat, dessen Specimina approbirt sind, sofort bei einem vielbeschäftigten humanen Rechtsanwalt gegen ein gutes Honorar ein Engagement finden und bei dem **Herrn Finanz-Commiss. Adv. Jacobi** in Leipzig nähere Auskunft erhalten.

Geschickte Notenscheher können Arbeit finden bei **Breitkopf & Härtel.**

Musiker-Gesuch.
Ein **Contre-Baß-Spieler**, welcher auch Posaune bläst, kann sogleich Condition erhalten und hat sich persönlich oder brieflich bei **Unterzeichnetem** zu melden.
Pirna, den 22. Juli 1845.

J. S. Fischer, Stadtmusikdirector.
Cigarrenarbeiter, die sich sowohl über ihre Geschicklichkeit, so wie über ihre moralische Führung durch Zeugnisse ausweisen können, finden dauernde Beschäftigung in der **Cigarren-Fabrik von George Praetorius** in **Berlin.**

Ein Laufbursche von rechtlichen Eltern kann ein sofortiges Unterkommen finden. Näheres Peter Richters Hof, Gewölbe Nr. 10.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen: Brühl, schwarzes Rad, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit und zu Kindern: Dresdner Straße Nr. 14, 3 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit, welches sogleich antreten kann. Das Nähere am Markte Nr. 6/337 beim Hausmann.

Zu miethen gesucht wird zum 1. August d. J. ein gutes Dienstmädchen: Frankfurter Straße Nr. 19, 3. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit den ersten August: Ritterstraße Nr. 14 hinten im Hofe 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Mädchen, welches im Fertigen der Herrenmützen wohl geübt ist: Grimm. Straße 31, 4. Et.

Ein kräftiger Mann, 40 Jahre alt, nicht von hier, mit sehr guten Attestaten, wünscht als Markthelfer oder Hausmann hier in Leipzig einen Posten. Derselbe würde sich besonders sehr gut zum Verkauf schicken. Näheres poste restante Leipzig V. F.

Ein gebildetes, in weiblichen Arbeiten wohl geübtes, 22 Jahre altes Mädchen von auswärts sucht Unterkommen als Jungfer oder Laden-Demoiselle, im ersteren Falle am liebsten bei einer einzelnen Dame. Schriftliche frankirte Anfragen unter Adresse des Herrn Meckerlein in Leipzig.

Ein gebildetes, mit guten Zeugnissen versehenes, in allen feinen weiblichen Arbeiten und in der Wirthschaftsführung erfahrenes Mädchen, von auswärts, sucht zum 1. October d. J. unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als Kammermädchen oder Wirthschafterin. Gültige Adressen wolle man mit A. E. bezeichnen in der Tageblattexpedition niederlegen.

Zu miethen gesucht wird zu Michaelis a. e. ein Familienlogis im Preise von ca. 80 à 100 Thlr. Man bittet gefälligst Offerten bei Herrn Bill im Tunnel unter der Adresse F. E. S. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird von Michaelis d. J. ab eine 1. oder 2. Etage mittlerer Größe in guter Lage der innern Stadt durch
Dr. Lehmann, Petersstraße Nr. 2.

Gewölbe-Gesuch.

Von Michaelis d. J. oder Neujahr an wird für eine Buchhandlung ein mittleres Gewölbe, parterre, in der Petersstraße, Neumarkt, Grimma'sche Straße oder Nähe des Marktes, zu miethen gesucht. Adressen unter A. B. Nr. 4 mit Angabe des Preises bittet man Universitätsstr. Nr. 8, 2 Treppen, abzugeben.

Gesuch.

Es wird von Ostern 1846 eine erste Etage in der Hainstraße auf mehre Jahre zu miethen gesucht. Adressen beliebe man in der Tageblattexpedition unter der Chiffre L. Z. No. 20 abzugeben.

Zu miethen gesucht wird im Peters- oder Grimma'schen Stadtviertel ein Logis von 3 bis 4 Stuben, zu Michaelis beziehbar. Adressen unter X. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird sofort eine meßfreie Stube, erster oder zweiter Etage, im Grimma'schen Stadtviertel, gleichviel, ob vorn oder hinten heraus gelegen, durch Adv. Götz, Tuchhalle.

Gesucht wird zu Michaelis ein guter Stall für 2 Pferde nebst Heuboden, Wagenremise zu 2 Wagen und Stube für den Kutscher, auf dem Neukirchhofe, Fleischerplatz oder der Frankfurter Straße. Das Nähere bei Friedr. Brandstetter, Grimma'sche Straße Nr. 19.

Vermiethung.

Eine erste Etage von 5 Stuben, 5 Kammern und sonstiger Einrichtung, mit Garten, ganz schön decorirt, mit Kochmaschine, ist für 200 Thlr. jährlich zu vermieten. Das Nähere Inselsstraße Nr. 5 parterre.

Zu verpachten ist ein Gewölbe mit Logis, einer Niederlage, großem Keller und 2 Böden, an einer Hauptstraße gelegen, welches sich wegen seiner guten Lage sowohl, als weil ein dergartiges Geschäft dort noch nicht vorhanden ist, ganz besonders zu einem Destillations-Geschäft eignet. S. Kühne, Querstraße 17.

Zwei kleine Familienlogis

in der freundlichsten Lage von Gohlis sind ab Michaelis zu vermieten in Nr. 66 daselbst.

Eine helle Parterrekammer mit eigenem Verschluß und Aussicht nach vorne, ist zu irgend einem Geschäft als Werkstelle oder als Schlafstelle sogleich zu vermieten. Näheres Münzgasse Nr. 6 parterre.

Ein bequem eingerichtetes Familienlogis nebst Garten ist von nächste Michaelis an auf der großen Funkenburg durch den Aufseher Landgraf allda zu vermieten.

Vermiethung. Ein freundliches Zimmer mit guten Meubles zu 32 Thlr., ein kleineres für 18 Thlr. wird gefälligst nachweisen Hr. Schröter, Essigfabrikant, Amtmannsh. (Nicolaistr.)

Zu vermieten ist zu Michaelis eine meublirte freundliche Stube nebst Alkoven vorn heraus. Hainstraße Nr. 31, bei dem Hausmann zu erfragen.

Zwei Schlafstellen sind zu vermieten: Petersstraße Nr. 29/56, im Hofe 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen: Frankfurter Straße Nummer 53/999 im Hofe 1 Treppe.

Offen sind einige Schlafstellen: Goldbahngäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen: Hainstraße Nr. 5, 2 Treppen im neuen Seitengebäude.

Zu vermieten ist die 1. und die 2. Etage: Universitätsstrasse No 12 durch den Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist zu Michaelis in Nr. 2 an der Pleiße ein Familienlogis mit 8 Stuben und Zubehör, 1 Treppe hoch, durch den Eigenthümer in Nr. 4 am Obstmarkt, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine schöne Stube mit Schlafkammer in der Erdmannsstraße Nr. 5 parterre in Reichels Garten.

Heute 2 Uhr Thekla. Reichsenring.

Wiener Saal.

Heute und morgen starkbesetzte Concert- und Tanzmusf. Anfang heute 3 Uhr. Julius Kopitsch.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusf. Anfang 3 Uhr. Julius Kopitsch.

Morgen Montag den 28. Juli

grosses Trompeter-Concert im grossen Kuchengarten

vom Königl. Preuß. 3. Husaren-Regiment zu Düben (auf vieles Verlangen.) Für gute Getränke und Speisen werde ich bestens sorgen. Um zahlreichen Besuch bittet

A. Knoche.

Heute Sonntag
Concert in Stötteritz

vom
Chore des 1. Schützenbataillons,
wobei Alleslei und andere warme Speisen, neue Kartoffeln, Obst-
und mehre Kaffeekuchen. **Schulze.**

Schleussig.

Heute früh und Nachmittag Concert
vom Musikchore des 2. Schützenbataillons, wobei ich mit gutem
Kaffee und feinen Bieren, so wie täglich mit neuen Kartoffeln
und neuen Häringen und feinen Eierkuchen aufwarten werde.
Ich bitte um recht zahlreichen Besuch. **S. Verber.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag den 27. und morgen Montag den 28. Juli
starkbesetztes Concert. **Hauschild.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag den 27. Juli zu verschiedenen Kaffees, Propheten-
und Obstkuchen, so wie zu einem feinen Glase Lüßschenaer Lager-
bier ladet ergebenst ein **A. Lindner.**

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert.
Das Musikchor.

Lützschena.

Heute den 27. Juli, auf mehrfachen Verlangen, Concert
vom R. P. Husaren-Trompeterchor aus Düb. n.

Omnibusse dahin stehen von früh 8 Uhr, Nachmittag 1 und
3 Uhr im halben Monde bereit. Bitte um recht zahlreichen
Besuch. **F. A. Fischer.**

**Im Eisenbahnschlößchen
heute Tanzmusik.**

Heute Abend werden Beefsteaks mit Schmorkartoffeln verspeist
und bittet um gütigen Besuch **Fried. Wilh. Bauer.**

Goldnes Herz.

Heute Tanzmusik. **J. G. Apitzsch.**

Café Royal,

Petersstraße Ecke am Petersthore, em-
pfehit Kirchkuchen mit Schlagahne,
alle andere Feuchtkuchen, auch mit Baisers, Gecornes, Eistorten
à 5 Ngr., Eisbaisers à 2 Ngr.

* * **Grüne Schenke.** * *

Heute Sonntag ladet zu Beefsteaks und frischen Obst- und
Kaffeekuchen ergebenst ein **S. Schneider.**

Drei Mohren.

Heute Sonntag eine bedeutende Auswahl in **Obst- und
Kaffeekuchen, feine Gose** und andere gute Biere; es
ladet freundlichst ein **Weinhold.**

**Möckern. Sonntags früh
Speckkuchen,**

Obst- und Kaffeekuchen täglich, empfiehlt
Neumärker.

Ergebenste Einladung.

Ich empfehle zu heute als Sonntag meinen selbstgebackenen
Kirchkuchen mit englischem Sahnguß und mehre Sorten Kaffees-
kuchen, so wie ich auch mit kalten Speisen und guten Geträn-
ken bestens aufwarten werde. Witwe **Mierisch** in Schönfeld;

In Meißners Restauration

heute um 10 Uhr Speckkuchen und grand poule mit Prämien:
niederer Park Nr. 5.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
C. Landmann, Stadt Cöln.

Elysium.

Morgen früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
F. A. Kranzky.

Morgen um 9 Uhr Speckkuchen bei dem Schenkwieth **Otto**
in der Ulrichsgasse Nr. 10.

Montag den 28. ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ergebenst
ein **G. G. W. Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

Thonberg.

Heute zu feiner Gose, Sahliser und Delizschauer ladet ergebenst
ein **S. Werthmann.**

Ergebenste Einladung. Montag den 28. Juli ladet
seine werthen Gäste zu Entenbraten mit Krautklößen nebst an-
dern Speisen höflichst ein

Herrmann, neuer Anbau, lange Straße.

Heute zu Beefsteaks, morgen zu Sauerbraten
mit Klößen von neuen Kartoffeln ladet ergebenst
ein **C. Gerhardt im Acziengarten.**



Montag den 28. Juli zum Schlachtfest nebst
einem Löpschen Zorbauer Gesundheitsbier ladet

ergebentst ein

August Heinecke, hohe Straße Nr. 7.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Montag den 28. Juli ladet zu Wellsuppe und verschiedenen
Sorten frischer Wurst ergebenst ein **A. Seyfer.**



Einladung.

Morgen den 28. Juli ladet zu frischer Wurst und
Wellsuppe ergebenst ein **Gräfe in Eutritzsch.**

Heute den 27. Juli geht ein bequemer Personenwagen,
wo noch Passagiere angenommen werden, über Raumburg, auch
Köfen.

Näheres ist in Stadt Dresden zu erfragen.

Verloren hat sich am 21. d. M. ein brauner Wasserhund
mit der Steuernummer 788 bezeichnet. Derselbe ist gegen gute
Belohnung Barfußgäßchen Nr. 2, 1 Treppe abzugeben.

Ein Herr aus Chemnitz hat bei seinem letzten Hiersein vier
kleine Schlüssel, unter welchen sich ein hohler befand und welche
an einem Ring befestigt waren, irgendwo liegen lassen.

Der Finder wird hiermit ersucht, dieselben bei den Herren
Becker & Comp. gefälligst abzugeben.

Verloren wurde den 24. d. Mts. Abends auf dem Wege
von der Ecke der Poststraße bis an die Ecke der Grimma'schen
Straße ein seidner Kinderregenschirm. Wer ihn am oberen Park
Nr. 16 beim Hausmann abgibt, erhält eine Belohnung.

Es ist Sonnabend früh auf dem Markte ein brauner Sonnenschirm stehen geblieben, welchen man bittet in Lurgensteins Garten Nr. 6, 2 Treppen hoch, gegen gute Belohnung abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein brauner Jagdhund von mittlerer Größe und weißer Brust, welcher auf den Namen Zampa hört, mit dem Steuerzeichen Nr. 1284. Derjenige, welcher den Hund alte Burg Nr. 11 abliefert oder nachweist, erhält 1 Thlr. Belohnung.

Zugelaufen ist ein junger weiß und schwarz gefleckter Wachtelhund männlichen Geschlechts. Selbiger ist gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futtergeld in Empfang zu nehmen im halben Mond beim Hausknecht.

Zugelaufen ist ein schwarzer Hund mit der Steuernummer 1821 und gegen Insertionsgebühren Hall. Str. 15 abzuholen.

Herrn H. Sch. bemerken, daß wir eine Ausführung des Coillon, welche der vom 23. d. gleich käme, für unmöglich halten und deshalb danken für die freundliche Einladung zur sinnreichen Nachholung.

C. H. T. M. R. B. S.

Den 27. Juli 1845.

Ihrem Freunde Herrn **Carl W.** den herzlichsten Glückwunsch zu seinem fünfzigsten Geburtstage.

Leipzig, den 27. Juli 1845.

S. . . . & W. . . .

Der **Johanna R. . . .** gratuliert zu ihrem heutigen Wiegenfeste von Herzen ihr Freund

S. S.

Dank.

Den edlen Menschenfreunden, welche den Werth der Treue in mehrjähriger Ausdauer im Dienst anerkennen, auch durch Wort und That dazu ermuntern, sagen die Unterzeichneten ihren herzlichsten Dank mit der Versicherung, daß sie der ihnen am 20. Juli 1845 durch die Herren **Caspari** und **Echelbach** gewordenen Auszeichnung stets eingedenk sein, und sich bestreben werden, durch ihr Verhalten zu beweisen, wie sie die gute Absicht erkannt haben und die empfangene Belohnung zu schätzen wissen. Leipzig, den 25. Juli 1845.

Friederike Albrecht, Christ. Elisab. Broch, Sophie Faust, Christ. Sophie Franke, Friederike Grasselt, Joh. Rosine Hoffmann, Amal. Dor. Meißner, Joh. Theresie Mühlner, Christiane Nierick, Mar. Sophie Peholdt, Wilhelmine Richter, Amalie Köppler, Rosine Seydel, Sophie Strumpf, Marie Zwinscher.

Einpasirte Fremde.

- Altermann, Frau, v. Waldenburg, St. Dresd.
 Breuner, Kfm. v. Meerane, und
 Bieinger, Kfm. v. Prag, Stadt London.
 Besser, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.
 v. Bastineller, Kgutsbes. v. Dissa, Hotel de Pol.
 Bolzer, Part. v. Berlin, Stadt Rom.
 Batsch, Gutsbes. v. Cannowitz, Stadt Dresden.
 v. Bender, Fräul., v. Schepplin, Hotel garni.
 Brosche, Kfm. v. Hamburg, Stadt London.
 Becker, Part. v. Hamburg, und
 Buchant, Part. v. Paris, Hotel de Baviere.
 Bed, Blaufarbenwerthfactor, von Pfannenstiel,
 Stadt Gotha.
 Bohnert, Goldarb. v. Halle, und
 Bosen, Part. v. London, Rheinischer Hof.
 Bouver, Frau, v. Paris, Rheinischer Hof.
 Brunnemann, Cand. v. Halle und
 Bredemann, Fbrker, v. Steina, deut. Haus.
 Birnheim, Fräul., v. Magdeburg, C. de Pol.
 Cokenoble, G. h. Rath v. Berlin, und
 Crome, Cand. v. Hannover, Rhein. Hof.
 Dessauer, Kfm. v. Bamberg, blaues Ros.
 Dallach, Kfm. v. Berlin, Hotel de Prusse.
 Dorning, Ingen. v. Zwickau, Münchner Hof.
 v. Dwinghofen, Leutn., v. Berlin, St. Hamb.
 Deckheim, Part. v. Bremen, Hotel de Saxe.
 v. Dunkelmann, Baron, v. Potsdam, großer
 Blumenberg.
 Erner, Kfm. v. Bittau, Stadt Berlin.
 Eichler, Asses., v. Warschau, und
 Erikel, Part. v. Graby, Hotel de Baviere.
 Fromhold, Kfm. v. Neuhaldenleben, Hotel de
 Baviere.
 Fellechner, Reg. Rath v. Berlin, C. de Prusse.
 Feinberg, Kfm. v. Warschau, Stadt Breslau.
 Fischer, Lehrer v. Chemnitz, Hotel garni.
 v. Gerdesberg, Graf, v. Berlin, Stadt Rom.
 Götsch, Bumke, v. Hohenmölsen, Elephant.
 Gerl. ff., Part. v. Hannover, und
 Genth, Kfm. v. Petersburg, Rhein. Hof.
 Gierach, Kfm. v. Berlin, und
 v. Gnra, Rent. v. Wien, Hotel de Baviere.
 Hoffmann, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
 Hegemann, Kfm. v. Mainz, Hotel de Bav.
 Hahn, Oberlehrer, v. Salzweil, und
 Hähmann, Fräul., von Magdeburg, Hotel de
 Pologne.
 Hubold, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
 Haase, Kfm. v. Braunschweig, Hotel de Bav.
 Husmann, Ministerialsecret. v. Dresden, und
 Häbel, Sch. Kirchenrath, D., v. Dresden, C.
 de Baviere.
 Hühner, Kfm. v. Braunschweig, und
 Hirsch, Kfm. v. Danzig, Stadt Rom.
 Henne, Kfm. v. Berlin, Hotel garni.
 Hempel, Arzt v. Stettin, und
 Herbst, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Breslau.
 Harrick, Amtm. v. Königsberg, gr. Blumenb.
 Holzappel, Kfm. v. Magdeburg, und
 Hollender, Kfm. v. Grefeld, Kranich.
 Hänel, Gutsbes. v. Schneeberg, Hotel de Russie.
 Karthe, Kgist. v. Frohburg, Stadt Dresden.
 Körber, Fräul., v. Eisenach, Stadt London.
 Karner, Pred. v. Berlin, Stadt Rom.
 Kasper, Begeleibes. v. Calbe, Palmbaum
 Kayser, Kfm. v. Remscheid, Hotel de Pologne.
 Krajewsky Post-Commissar v. Strehla, deut.
 sches Haus.
 Kanig, Buchdr. v. Gera, Rhein. Hof.
 Kechla, Kfm. v. Hannichen, Palmbaum.
 Kettnerbauer, Kfm. v. Augsburg, und
 v. Löwenhilm, Graf, v. Stockholm, C. de Bav.
 Korch, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Pol.
 v. Langenn, Exc., Geh. Rath, D., v. Dresden, u.
 Laurent, Rent. v. Mexico, Hotel de Baviere.
 v. d. Lanke, Rittmstr., v. Delitzsch, und
 Laftan, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.
 Lacress, Commerz-Rath, von Dessau, Stadt
 Breslau.
 London, Cand., v. Halle, deutsches Haus.
 Mollerus, Dekon. v. Iserlohn, Stadt Riesa.
 Moser, Rentant, v. Bries, und
 Mürrgat, Part. v. London, Hotel de Saxe.
 Müller, Bäckerstr. v. Berlin, gr. Blumenb.
 Mettsch, Kfm. v. Kisingen, Hotel de Russie.
 Münch, Part. v. Tangermünde, C. de Pol.
 Muraweff, Staatsrath v. Petersburg, und
 Meyer, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
 Misler, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
 Mitschke, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.
 Niemeis, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Baviere.
 Neubauer, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
 Neubert, Hüttenverw. v. Morgenröthe, und
 Nottrott, Kfm. v. Auerbach, Münchner Hof.
 Nemnitz, Pastor v. Bornstedt, Stadt London.
 Dehler, Frau, v. Marienberg, Thalsraße 2.
 Overlach, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
 Dehtschlägel, Bergmstr. v. Schneeberg, 3 Könige.
 Desterheld, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
 v. Pourtoles, Graf, v. Paris, Rheinischer Hof.
 Pfannmüller, Kfm. v. Etbeuf, Hotel de Bav.
 Pich, Prof., D., v. Dresden, gr. Blumenberg.
 Rose, Geh. Cabinetrath, von Braunschweig,
 großer Blumenberg.
 Randel, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
 Rose, Brauer v. Grabow, Stadt Gotha.
 Reinhardt, Collegien-Rath v. Warschau, Hotel
 de Baviere.
 Salomon, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
 Schmidt, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Bav.
 Streibel, Frau, v. Lublin, und
 Schill, Reg.-Rath v. Dresden, Stadt Gotha.
 v. Schlippe, Rath, v. Moskau, Rhein. Hof.
 Strauß, Kfm. v. Zerkendorf, blaues Ros.
 Sittig, Fräul., v. Magdeburg, Hotel de Pol.
 Schott, Kfm. v. Stuttgart, und
 Saupé, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
 v. d. Schuenburg, Excellenz, Graf, v. Klosters
 roda, Hotel de Baviere.
 Schwefel, Kfm. v. Kiel, und
 Schidt, Consul v. New-York, Hotel de Bav.
 Stalberg, Kfm. v. Gumburg, und
 Schreiber, Rent. v. Warschau, St. Breslau.
 Sternberg, Rath, v. Stargard, Stadt Rom.
 Schmidt, Adv. v. Dresden, Hotel garni.
 Söhlmann, Sänger v. Hannover, gr. Fleischer-
 gasse 21.
 Schmidt, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
 Schönau, Subrector, von Frankfurt a. d. D.,
 Stadt Gotha.
 Seifert, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
 Sittigsmüller, Kfm. von Würzburg, Hotel de
 Russie.
 Steinmann, Lehrer v. Potsdam, St. Dresden.
 Thun, Goldarb. v. Königsberg, St. Riesa.
 Thieme, Mechanik. v. Berlin, Palmbaum.
 v. Tschitsky, Frau, v. Dresden, großer Blu-
 menberg.
 Uhlmann, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Gotha.
 Voigt, Kohlenwerthbesitzer von Zwickau, Stadt
 Dresden.
 Vogt, Kfm. v. Naumburg, gr. Blumenberg.
 Vetter, Asses., v. Berlin, Hotel de Saxe.
 Wallmann, D., v. Burgdam, Palmbaum.
 Wogenmann, D., v. Berlin, Hotel de Saxe.
 v. Winterfeld, Bergdir. v. Berlin, C. de Bav.
 Zielinsky, Rent. v. Warschau, Hotel de Bav.

Druck und Verlag von **C. Polz.**